

Benefizkonzert in Wuppertal: 20 Jahre Jugend-Sinfonieorchester

Westdeutschland/Wuppertal. Das Jugend-Sinfonieorchester NRW und der Jugend-Konzertchor der Neuapostolischen Kirche Westdeutschland spielten am Erntedanksonntag 2024 gemeinsam ein Konzert in der Historischen Stadthalle Wuppertal. Das Motto: „Musik verbindet: Together as one“. Beide Ensembles sammelten Spenden für #jugendbewegt.

1.200 Besucher erlebten am Sonntagnachmittag, 6. Oktober 2024, ein eindrucksstarkes Konzert mit einer Auswahl klassischer und populärer Musik. Zudem gab es etwas zu feiern: das 20-jährige Jubiläum des Jugend-Sinfonieorchesters NRW (JSO).

Das Konzert markierte einen Umbruch für das Orchester. Stefan Vis, der das JSO von Beginn an über 20 Jahre leitete, übergab den Taktstock an seinen bisherigen Co-Dirigenten Stephan Lichtenberg.

Empfang der Musiker mit Applaus

Ihren ersten Applaus vom Publikum erhielten die etwa 60 Spielerinnen und Spieler des JSO sowie die 200 Sängerinnen und Sänger des Jugendkonzertchors (JKC) bereits beim Einzug auf die Bühne des festlichen Konzertsaals. Charlotte Drumann vom JSO und Jasmin Pagirnus vom JKC begrüßten die Gäste und führten durch das weitere Konzertprogramm.

Neben der Ankündigung der ersten Musikvorträge machten beide gleich zu Beginn ihrer Moderation in charmanter Weise auf die im Foyer aufgestellten Spendenkästen aufmerksam. Sie warben um Spenden für zwei Projekte im Westen Zentralafrikas, die die Initiative #jugend-bewegt als diesjährige Benefizzwecke ausgewählt hatte.

Orchester beginnt

Musikalisch ging es los mit einem Medley aus dem Musical „Das Phantom der Oper“ von Andrew Lloyd Webber, das im Jahr 1986 uraufgeführt wurde. Orgel und Orchester unter der Leitung von Stefan Vis liefen zu Höchstform auf.

Quasi als Kontrast zu den kräftigen Klängen dieses Vortrags folgte mit dem „Allegretto“, dem 2. Satz aus der Sinfonie Nr. 7 von Ludwig van Beethoven. Beethoven bricht in diesem Satz einer

damaligen Tradition. Er beginnt und endet den Satz mit einem sogenannten Quartsextakkord. Stephan Lichtenberg dirigierte dieses von seinem prägnanten Rhythmus bestimmte Werk, das zum Träumen einlud. Mit dem ersten Satz aus der „New World Symphony“ von Antonin Dvorak setzte das JSO seine Vorträge fort.

Filmmusiken

Den Abschluss des ersten Konzertteils bildeten ein Medley aus dem Disney-Film „König der Löwen“ sowie der Vortrag der Filmmusik zu „Fluch der Karibik“. Stephan Lichtenberg übernahm das Dirigat zu „König der Löwen“. Verkleidet als Pirat kam dann Stefan Vis unter Beifall auf die Bühne, um das Orchester durch die karibischen Abenteuer zu führen.

Spenden zugunsten von #jugendbewegt

Vor Beginn des zweiten Konzertteils stellte Apostel René Follmann die beiden Projekte vor, für die #jugendbewegt derzeit Spenden sammelt. Zum einen geht es um ein Zentrum für junge Menschen in Guinea-Bissau im Westen Kontinentalafrikas – einem der ärmsten Länder der Welt. Das Zentrum soll Sportmöglichkeiten inklusive sanitärer Anlagen bieten. Zudem sollen Räumlichkeiten für Gemeinschaft und Fortbildung entstehen.

Im Senegal ist auf einem großen Grundstück der Kirche eine Plantage geplant, in der junge Menschen landwirtschaftliche Erzeugnisse anbauen, ernten und anschließend auf dem Markt verkaufen können. Der Erlös soll der ortsansässigen Gemeinde zugutekommen.

Beim Konzert spendeten die Besucher vor Ort 11.020,45 Euro. Per Online-Zahlungen gingen weitere Spenden ein, sodass #jugendbewegt sich auf insgesamt 14.000 Euro an Spenden freuen kann.

Der 42. Psalm

Weiter ging es im Konzertprogramm mit der Kantate „Wie der Hirsch schreit“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Mendelssohn vertonte in dieser Kantate für Sopransolo, gemischten Chor und Orchester den 42. Psalm fast vollständig. Von der siebenteiligen Kantate musizierten die Sopranistin Lara Krause, der JKC und das JSO die ersten drei und den siebten Teil, der den Schlusschor der Psalmkantate bildet.

Der von Sehnsucht nach Gott geprägte Psalm endete mit der auch musikalisch starken Aufforderung „Harre auf Gott“ und der Zusage des Psalmisten, dafür Gott zu danken.

Harfe, Schlagzeug und Wunderlampe

Die beiden nächsten Vorträge gaben der JKC zusammen mit Harfe und Schlagzeug. Das bekannte „Amazing Grace“ von John Newton trug der Chor nach einem Arrangement von John Rutter mit Harfenbegleitung vor. Das „Rolling in the deep“ der britischen Sängerin Adele sang der JKC in einer a capella Version zu Schlagzeugklängen.

Noch einmal ging es in den Bereich der Filmmusiken. Mit einem Medley aus Melodien von Alan Menken zum Disney-Film „Aladin“ entführten Chor und Orchester das Publikum gemeinsam in die orientalische Welt der Geschichte „Aladin und die Wunderlampe“ aus dem Märchen aus Tausendundeine Nacht.

Dankbarkeit zum Schluss

Stefan Vis nutzte das Konzert, sich nach 20 Jahren vom JSO und dem Publikum zu verabschieden. Dabei zeigte er sich tief dankbar für die vielen Möglichkeiten, die die Kirche den Jugendlichen ermöglicht hatten. Sein Dank richtete sich besonders an Apostel Franz-Wilhelm Otten, der das Orchester von Beginn gefördert und unterstützt hat, sowie an den im Publikum anwesenden Bezirksapostel i.R. Rainer Storck, der als Kirchenpräsident unter anderem die Anschaffung nötiger Instrumente ermöglicht hatte.

Er dankte dem Publikum, den Eltern der Musiker, dem Orga-Team, seiner Familie und übergab die Leitung des JSO an seinen bisherigen Co-Dirigenten Stephan Lichtenberg, der künftig von Florian Sommer unterstützt wird. Sein Dank mündete in den Vortrag des Chorals „Nun danket alle Gott“ in der Fassung von John Rutter. Chor, Orchester und Orgel musizierten nach einer ausgedehnten Fanfare drei Strophen des Lieds. Langanhaltender Applaus belohnte die jungen Leute in Chor und Orchester für das Konzert.

Mit „Thank You for the Music“, dem Lied der schwedischen Popgruppe ABBA, überraschten die Musiker Stefan Vis und dankten ihm für sein langjähriges Engagement.

Empfang mit Rückblick

Im Anschluss an das Konzert fand im Nebensaal noch ein Empfang statt, an dem auch zahlreiche ehemalige Spielerinnen und Spieler des Jugend-Sinfonieorchesters teilnahmen. Bezirksapostel i.R. Rainer Storck und der langjährige JSO-Projektmanager Frank Kotke erinnerten an Höhepunkte der letzten 20 Jahre und einige Anekdoten.

Zu den besonderen Anlässen gehörten Auftritte im Rahmen des Internationalen Jugendtags 2019, die Mitgestaltung des Pop-Oratoriums „Ich bin“ sowie die Konzertreisen, die das JSO unter anderem in die Schweiz und nach Südafrika führten.

25. Oktober 2024

Text: Günter Lohsträter, Frank Schuldt

Fotos: Marcus Matzner, Frank Schuldt













































